



Landkreis Teltow-Fläming, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde

Protokoll zur Regionalkonferenz Kinderschutz im Sozialraum II vom 24.09.2014

Ort: Gemeinde Rangsdorf, Seebadallee 30, 15834 Rangsdorf

Zeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

Tagesordnung:

1. Begrüßung

Begrüßung durch die Kinderschutzkoordinatorin mit allgemeiner Vorstellungsrunde der Anwesenden.

Die Datenaktualisierung wird in die Anwesenheitsliste für die nächste Regiko aufgenommen. Als neue Teilnehmer im Netzwerk konnten wir Dr. Astrid Schubert vom Kinder- Jugendgesundheitsdienst TF, Gerhard Seifner von Kurswechsel, Cornelia Fiedler-Lietzke aus der Kita „Rappelkiste“, Frau Baumgard-Lenz vom Internat der Seeschule Rangsdorf sowie Anke Damm und Heiner Lutter als Revierpolizisten im SR II begrüßen.

Es erfolgte die Information an alle anwesenden Netzwerkpartner, dass deren Daten aus der Teilnehmerliste in die bestehende Kontaktdatenliste übernommen werden, sofern kein Vermerk der Ablehnung auf der Teilnehmerliste steht. Die überarbeitete Kontaktdatenliste wird nach Aktualisierung auf der Internetseite des Landkreises Teltow-Fläming unter Netzwerk Kinderschutz TF → SR II eingestellt.

2. Vorstellung verschiedener Professionen/Arbeitsbereiche

Babybegrüßungsdienst, Anette Steffen

Frau Steffen stellt in Vertretung für den Träger das Angebot vor, da Frau Susann Meyer (Diplommedizinpädagogin, Tel.: 03378-201984 oder 0152-22543252, per Mail: Susann.Meyer@diakonissenhaus.de) den Babybegrüßungsdienst zurzeit auf Honorarbasis anbietet.

Zunächst stellt Frau Steffen die Angebote für Familien des Netzwerkes Kinderschutz anhand der drei Säulen vor. Diese umfassen Begleitung (Familienpaten), Bildung (Elternakademie und Gutscheine für Elternkurse) wie auch Information (Datenbank, Netzworkbüros und Familienbegleitbuch).

Der Babybegrüßungsdienst ist eine neue Säule im Angebot und wird über die Bundesinitiative Frühe Hilfen finanziert. Der Babybegrüßungsdienst wird als Beratung in aufsuchender und bedarfsorientierter Form angeboten. In der Regel finden 1-2 Besuche statt. Frau Meyer ist bisher an zwei Tagen pro Woche auf der Wöchnerinnenstation im Krankenhaus in Ludwigsfelde und ein Tag pro Woche im Krankenhaus Luckenwalde. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit des Hausbesuchs. Auch über die Koordinationsbüros des Netzwerkes Gesunde Kinder ist eine Kontaktaufnahme möglich. Dies wurde bisher noch nicht genutzt.

Das Angebot wurde auf den Stationen in den Krankenhäusern bisher gut angenommen, so waren im Zeitraum von Juli bis Dezember 2013 bereits 114 Besuche erfolgt und in der Zeit von Januar bis Mai 2014 erfolgte eine Steigerung auf 182 Besuchen. Davon fanden 11 Besuche als Hausbesuche statt.

Fragen und Interessen der jungen Familien bezogen sich überwiegend auf die Themen Kinderärzte in der Umgebung, Hebammen zur weiteren Betreuung nach Entlassung aus dem Krankenhaus, Suche und Anmeldung Kita. Information und Beratung erfolgte zu regionalen Angeboten für die Familien. Viele Eltern wünschten Informationen und Unterstützung beim Ausfüllen der Anträge für Eltern- und Kindergeld, die auch vom BBD ausgegeben werden.

Neben den Familienwegweisern TF werden weitere Materialien, je nach Interesse und Bedarf an die Familien verteilt. Frau Steffen teilte mit, dass die BZgA an die Netzwerke Gesunde Kinder in großer Stückzahl die Ordner „Gesund aufwachsen“ zur kostenfreien Verteilung gegeben hat. Diese beinhalten Material zu den Früherkennungsuntersuchungen.

Die Präsentation von Frau Steffen ist angefügt.

3. Rückmeldung aus dem Sozialraum

Online-Beratung EFB

Seit 01.04.2014 ist das für Nutzer kostenfreie Angebot als verschlüsselte E-Mailberatung aufgenommen worden. Es richtet sich an Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Eltern. Zu Beginn ist es sehr langsam angelaufen, trotz Werbung in verschiedenen Medien und auch im Netzwerk Kinderschutz. Inzwischen steigen die Anfragen an, wobei die Eltern am ehesten anfragen. Vorrangige Themen sind hier Trennung und Scheidung. Die Jugendlichen haben bisher das Angebot weniger genutzt, wobei zu den Themen Zeugnisse und Mobbing Beratungen erfolgten.

In der Sommerzeit wurden gemeinsam mit einer SaS, Kunstlehrerin und Schülern aus den 10. Und 13. Klassen der Dabendorfer Gesamtschule Werbematerialien erarbeitet und seitdem an weitere Schulen und Netzwerkpartner verteilt.

Eine Ausweitung der Beratung zum Chat ist möglich, muss aber mit dem Jugendamt beraten werden, da die Finanzierung der Beratung über Mittel der öffentlichen Jugendhilfe erfolgt. Frau Schönberg wies auf die umfangreiche Schulung der Mitarbeiter vorab und auf den erheblichen Zeitaufwand einer Onlineberatung hin.

Zur Nachfrage, ob auch Terminvereinbarungen für Fachkräfte über die Onlineberatung erfolgen könnte, verwies Frau Schönfeld auf die allgemeine E-Mailanschrift (efb.zossen@awo-bb-sued.de). Terminanfragen werden dann in telefonischer Rücksprache bearbeitet.

Netzwerkpartner übergreifendes Thema „Räumungsklage- Zwangsräumung“

Frau Becker-Heinrich hat die Anfrage der Netzwerkpartner zur weiteren Bearbeitung an Sozialamt übergeben. Zwischenzeitlich fanden zwei treffen mit unterschiedlichen Beteiligten statt. Frau Becker-Heinrich hat in beiden Veranstaltungen die Anregungen und Sorgen der Netzwerkpartner Kinderschutz vorgestellt. Diese wurden vom Sozialamt nicht aufgegriffen, da das Sozialamt ein anderes Vorgehen vorgenommen hat. Das letzte Treffen fand am 10.09.2014 unter Beteiligung einiger Wohnungsbaugesellschaften/Vermieter statt. Im Ergebnis wurde verabredet, dass das Sozialamt eine Liste von Kontaktpartnern für die Vermieter erstellen will, damit diese sich im Bedarfsfall an diese Stellen wenden können, oder die Mieter darauf verweisen.

Als weitere Info aus der Veranstaltung hat Frau Becker-Heinrich mitgenommen, dass bereits viele Vermieter bei einer Monatsmiete Rückstand mahnen und bei der zweiten dann kündigen. Das habe dazu geführt, dass die Zahlungsmoral gestiegen sei und manche Räumungsklage vermieden werden konnte. Bezüglich der ansteigenden hohen Schulden machten die Vermieter auf die z.T. andauernden Gerichtstermine aufmerksam, die mitunter mehrere Monate auf sich warten lassen und somit die Schulden der Mieter weiter nach oben treibt, sofern diese nicht zwischenzeitlich mal Miete zahlen.

Die Anregungen aus dem letzten Treffen der Regionalkonferenz Kinderschutz, wie z.B. Einsatz von Sozialarbeitern oder Schreiben und Infos in einfacher Sprache, wie auch Auslage an verschiedenen öffentlichen Stellen, fanden nur bedingt Aufmerksamkeit. (Sozialarbeiter nicht finanzierbar, Material wird bereits ausgelegt, einfache Sprache nicht bei Mahnungen und Kündigungen möglich, da Formvorgaben bestehen....)

Frau Siems wies darauf hin, dass auch die Gemeinden meist sehr spät von den Räumungsklagen erfahren, so dass es äußerst schwierig ist, in so kurzer Zeit angemessen zu handeln und geeigneten Wohnraum zu finden.

Frau Reichenbach sprach das Problem der „verloren gegangenen“ Unterlagen im Jobcenter an, die mitunter das Problem noch verstärken. Frau Zirnstein teilte mit, dass ihr das Problem ebenfalls bekannt ist, so dass sie selbst immer empfiehlt, direkt beim persönlichen Ansprechpartner die Unterlagen abzugeben und sich die Abgabe bescheinigen zu lassen.

Frau Becker-Heinrich wies darauf hin, dass für das Netzwerk Kinderschutz Frau Zirnstein vom Jobcenter für den SR II als Ansprechpartnerin benannt wurde, so dass diese im Bedarfsfall eingebunden werden könnte.

Jugendamt TF – Sachgebiet Familienunterstützende Hilfen (51.2)

Sachgebietsleiterin ist Frau Marion Lindner
03371-608 3500 – Marion.Lindner@teltow-flaeming.de,
Teamverantwortlicher ist Herr Gerd Herpay
03371-608 3351 – Gerd.Herpay@teltow-flaeming.de

Jugendamt TF – Sozialpädagogischer Dienst (SpD)

Jan Burde – 03371-608 3506 – Jan.Burde@teltow-flaeming.de
Katharina Liebsch – 03371-608 3351 – Katharina.Liebsch@teltow-flaeming.de
Jana Köppen – 03371-608 3521 – Jana.Koepfen@teltow-flaeming.de
Sophie Rank – 03371-608 3524 – Sophie.Rank@teltow-flaeming.de
Sarah Strobach – 03371-608 3509 – Sarah.Strobach@teltow-flaeming.de

Frau Köppen machte darauf aufmerksam, dass in Dahlewitz noch immer ein Hinweisschild auf eine JA-Sprechstunde verwies, die aber bereits seit mehreren Jahren nicht mehr besteht. Frau Schwenter nahm den Hinweis auf und wird die Gemeinde bitte, das Schild zu entfernen.

Info der Kinderschutzkoordinatorin

Frau Becker-Heinrich wies nochmals darauf hin, dass die **neuen Vereinbarungen nach §8a und §72a SGB VIII** unter Beachtung des BKiSchG inzwischen als Entwurf an alle Tagespflegepersonen, kommunale Träger und freie Träger der Jugendhilfe versandt wurden, die Einrichtungen in Teltow-Fläming nach dem SGB VIII haben und Dienste danach erbringen.

Bis zum heutigen Tag, sind noch nicht alle notwendigen Vereinbarungen abgeschlossen. Die Partner sind gebeten, ihre Träger diesbezüglich anzusprechen.

Aktualisierung des Mitteilungsbogens bei Verdacht auf KWG:

Der allen bekannte und verbindlich zu nutzende Mitteilungsbogen wurde geringfügig überarbeitet. Auf Anregung eines Netzwerkpartners wurde die Faxnummer des SpD eingefügt. Der aktualisierte Bogen ist bereits an alle NW-Partner per Mail zugeschickt worden. Der neue Bogen ist auf der KS-Seite eingestellt.

Gründung eines Deutschen Kinderschutzbundes TF

Information dass die beabsichtigte Gründung des DKB TF nach Info von Frau Brückner-Drehmel bis auf weiteres zurückgestellt ist.

Zusammenarbeit-Polizeiinspektionen - JA

Auch in diesem Jahr soll es wieder einen gemeinsamen Beratungstag geben, dafür steht auch in Zossen ein Raum zur Verfügung. Nähere Abklärung muss noch erfolgen. Auch die Vereinbarung bedarf eine Aktualisierung, das Vorgehen muss noch abgestimmt werden.

Zusammenarbeit Jobcenter-Jugendamt

Information von Frau Becker-Heinrich, dass die angekündigte Überarbeitung der Kooperationsvereinbarung erfolgte, ein erstes gemeinsames Gespräch fand statt, der Entwurf wurde ans JC gegeben und diese beraten sich nun ihrerseits zum Entwurf. Zunächst erfolgt die Beratung innerhalb der beiden Geschäftsstellen, soll dann zusammengeführt werden, um anschließend eine gemeinsame Beratung mit dem Jugendamt voraussichtlich ab Oktober 2014 zu führen. Frau Zirnstein bestätigte, dass dies inzwischen erfolgte und nun der Leiterin des Jobcenters zur letzten Prüfung vorliegt. Ziel ist es, die Vereinbarung in diesem Jahr abzuschließen.

Kooperationsvereinbarungen/Zusammenarbeit Jugendamt-Schulen

Diese laufen noch immer sehr zögerlich an, aber aus dem SR I haben inzwischen die GS Trebbin und Blankensee eine Vereinbarung mit dem JA TF getroffen. In der kommenden Woche wird eine kleine Fortbildung zum Thema gemeinsam mit Lehrkräften der OS Trebbin durchgeführt werden.

Die Koordinatorin der Grund- und Förderschulnetzwerke hat für dieses Jahr nochmals Mitarbeiter des JA zu den Netzwerktreffen eingeladen. Dabei soll es hauptsächlich um die Mitteilungen bei Verdacht auf KWG gehen.

Staatliches Schulamt:

Frau Weidner beendet ihre Tätigkeit als Schulrätin und wird eine neue Aufgabe zum 01.10.2014 im Bildungsministerium in Potsdam aufnehmen.

Sie informierte vorab, dass zwei Stellen für Schulräte für den LK TF ausgeschrieben waren und dass das Bewerbungsverfahren noch andauert. Die künftige Verwaltung wird aus Brandenburg an der Havel erfolgen.

Sonderpädagogische Beratungsstelle

Die Sonderpädagogische Beratungsstelle (Ansprechpartnerin Frau Mahr) wird im Landkreis Teltow-Fläming bleiben. Ihr Standort wird ab Oktober in Luckenwalde sein.

Nachtrag: ab 01.10.2014 wird Frau Mahr in der Kreisverwaltung in Raum A7-3-16 und der Telefonnummer 03371-608 3160 erreichbar sein.

Flyer Kinderrechte

Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ hat den ersten Antrag der GFB abgelehnt. Die GFB hat dann nochmals einen geänderten Antrag, ausschließlich für die Maßnahme mit den beiden Kindergruppen, gestellt. Hier sind die Aussichten auf Übernahme gut. Frau Becker-Heinrich hatte wegen der hohen geplanten Flyerkosten die GFB angefragt, ob ggf. eine einfachere Ausführung und geringere Stückzahl zu einem neuen Preis angeboten werden könnten. Diverse Vorschläge sind bei der GFB eingegangen.

Die AG Kinderschutz hat sich dann aber darauf verständigt, dass bei Senkung der Herstellungskosten die Stückzahl von 5000 Flyern beibehalten werden sollte.

Die Gemeinde Rangsdorf und die Stadt Luckenwalde prüfen eine Kostenbeteiligung.

Die angedachte Summe aus dem Produkt des LK wird ebenfalls erhöht.

Somit wird das Projekt in 2014 durchgeführt werden.

Weitere Rückmeldungen aus dem SR:

Rückblick auf Ausbildungsmesse

Frau Siems teilte mit, dass die Auswertung am 4. November 2014 erfolgen soll. Die Landrätin war anwesend, es gab eine Pressekonferenz und bereits einen Artikel in der MAZ. Ca. 30 Betriebe aus der Umgebung waren beteiligt, die auch teilweise aktuell auf Suche nach Auszubildenden sind. Im Pressetermin habe der Vertreter der IHK darauf hingewiesen, dass für dieses Ausbildungsjahr noch ca. 100 Lehrstellen offen sind. Diese Messe möchte verschiedene Berufe vorstellen und auch Praktikummöglichkeiten aufzeigen. Es wird darauf geachtet, dass es keine Terminüberlappung mit anderen Ausbildungsmessen gibt. Der Samstag ist bewusst gewählt, da die Ausstellungsfläche kostenfrei vom Südringcenter zur Verfügung gestellt wird und auch Eltern die Jugendlichen begleiten können.

Der Wochentag ist insbesondere für Schulen weniger günstig, da innerhalb der Woche eine Projektveranstaltung und somit gute Teilnahme möglich sein könnte. Das Problem der Beförderung, Für und Wider des Wochentages wurde besprochen.

Frau Siems wird die Anregungen zur Auswertung mitnehmen.

Frau Eberhardt ? - Fortbildungsangebot der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V.

PEaS – Peer Eltern an Schule

Frau Eberhardt hat diese Fortbildung absolviert und kann sie gut empfehlen. Sie hat drei Module absolviert, die Inhalte der Module seien gut und verständlich aufgebaut und das Material ermöglicht eine einfache und gute Anwendung des erlernten, zur Weitergabe an die interessierten Eltern.

Es ist ein kostenfreies Fortbildungsangebot der Elternbildung zur Suchtprävention und richtet sich an:

- Eltern von Grundschüler/-innen ,

- Pädagogische Fachkräfte an Schulen, im Stadtteil oder in der Kommune, z. B., Schulpsychologen/-innen, Schulsozialarbeiter/-innen,
- Präventionsfachkräfte aus dem Sucht- und Gesundheitsbereich,
- Sozialarbeiter/-innen, Erzieher/-innen aus dem Hortbereich oder ähnlichen Einrichtungen, die zu PeaS-Trainer/-innen ausgebildet werden wollen.

Programmziele:

Das Peer-Eltern-Programm stärkt Eltern in ihrer Vorbildfunktion und Erziehungskompetenz hinsichtlich Gesundheitsförderung und Suchtprävention und schützt dadurch Kinder und Jugendliche – und das vor bzw. mit Beginn der Pubertät der Kinder. Weitere Ziele sind:

- Stärkung der elterlichen Mitwirkung im Setting Schule
- Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung und der Kommunikation in der Familie
- Erhöhung der Ausbildung familiärer Schutzfaktoren
- Minimierung von Risikofaktoren für eine Suchtentstehung

Weitere Infos über:

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. , Zentralstelle für Suchtprävention
Behlerstr. 3A, Haus H1, 14467 Potsdam
E-Mail: ingrid.weber@blsev.de, Internet: www.blsev.de, Tel.: (0331) 58138022

Nachfrage an Fr. Bär in Vertretung von Frau Mücke zum Stand „neues Jugendzentrum in Zossen und zum Fun-Tag?

Frau Bär teilte mit, dass am 10.07.2014 das neue Jugendzentrum mitten in der Stadt und somit gut erreichbar, eröffnet wurde. Leiterin ist Frau Kübler, sie selbst habe ein Büro in dem Gebäude. Die Öffnungszeiten ist Mo.-Do. von 13:00-20:00 Uhr und Fr. und Sa. Von 13:00-21:00 Uhr. Bisher kommen von Kindern ab ca. 12 Jahren bis zu jungen Erwachsenen bis ca. 25 Jahren in die Einrichtung. Die Hauptzielgruppe seien die jüngeren Besucher. Diese nehmen bereits gut die verschiedenen Projektangebote an. Insbesondere in der Ferienzeit waren viele Besucher zu verzeichnen, dies habe nun in der Schulzeit etwas nachgelassen, die Einrichtung befindet sich jedoch noch in der Aufbauphase und weitere Projektangebote werden gemeinsam mit den Besuchern beraten und geplant. Externe Partner bieten ebenfalls z.B. Percussion als Projekt an.

Die Mediennutzung sei auf eine Stunde begrenzt, was dazu führte, dass auch Tisch- und Gesellschaftsspiele „neu entdeckt“ wurden.

Der 4. Fun-Sporttag fand im September in und rund um die Sporthalle in Dabendorf statt. Er war insgesamt kleiner als im vergangenen Jahr, auch die Annahme der Angebote war geringer. Der Besuch war über den Tag verteilt recht wechselhaft. Eine Auswertung steht noch an.

SG 51.3 Info zu Einzelvormundgewinnung

Frau Becker-Heinrich wies nochmals auf das Thema hin. Flyer wurden bereits per Mailverteiler vorab an alle Partner des Netzwerkes Kinderschutz versendet. Bei Interesse und für weitere Nachfragen steht Frau Burkert (Sachgebietsleiterin-03371-608 3440) zur Verfügung.

Frau Tischbier ergänzte, dass die Einzelvormundschaftsgewinnung noch ganz am Anfang steht und sich aktuell noch in der Werbe- und Informationsphase befindet.

Landeselternrat

Frau Schwenter teilte mit, dass sie diesem Gremium angehört und Materialien für interessierte Netzwerkpartner ausgelegt hat.

4. Organisatorisches

Termine:

Die Regionalkonferenzen Kinderschutz in der Region II werden auch 2015 in der Gemeindeverwaltung Rangsdorf stattfinden. Termine sind Montag, 30.03.2015 von 09:00-11:00 Uhr und Mittwoch, 30.09.2015 von 14:00-16:00 Uhr

In wie fern eine gemeinsame Durchführung von Regionalkonferenzen Kinderschutz und Soziales erfolgen könnte, muss noch geprüft werden, ist aber für 2015 noch nicht vorgesehen.

Der 6. Fachtag Kinderschutz ist für Freitag, 20.11.2015 geplant – bitte Termin vormerken

Strukturreform der Kreisverwaltung mit Auswirkung auf das JA

Das Dezernat V wird zum 30.09.2014 aufgelöst. Das Jugendamt wird ab 01.10.2014 zu Dezernat II gehören und bleibt eigenständiges Amt. In DII sind ebenfalls das Gesundheitsamt, das Sozialamt und eine Stabsstelle Jobcenter. Das D II wird von der Dezernentin, Frau Gurske geleitet.

Situation Amtsleitung und JA-Struktur

Die Amtsleitung von Herrn Bührendt endet am 30.09.2014. Es gab eine Stellenausschreibung und nun seit 15.09. 2014 eine erneute Ausschreibung mit Bewerbungsfrist bis 02.10.2014. Es ist davon auszugehen, dass die Stelle im kommenden Jahr besetzt wird. Eine Übergangsregelung ist nicht bekannt, es wird davon ausgegangen, dass die kommissarische Leitung durch die aktuelle Assistentin der Amtsleitung, Frau Müller übernommen wird. Da Herr Bührendt sowohl Dezernent als auch Amtsleiter in einer Person ist, wurde damals die Assistentenstelle geschaffen. Über die künftige Struktur des JA gibt es noch keine Informationen.

Strukturveränderungen Netzwerk KS:

Um die Strukturen innerhalb des Landkreises zu vereinheitlichen besteht der Wunsch aus Verwaltungsseite, auch das Netzwerk Kinderschutz zu verändern. Geplant ist die Anpassung an die Mittelzentren, da bereits das Sozialamt seine Arbeit danach ausgerichtet hat, wie auch die wirtschaftliche Planung dem Zuschnitt entspricht.

Für den bisherigen Sozialraum II würde folgende Veränderung erfolgen: Die Gemeinde Blankenfelde/Mahlow würde der Region I zugeordnet und die Stadt Baruth/Mark würde zur Region II gehören.

Die Region II setzt sich dann aus Stadt Baruth/Mark, Stadt Zossen, Gemeinde Am Mellensee und Gemeinde Rangsdorf zusammen.

5. Sonstiges

Infos

Fanta-Spielplatz-Initiative 2014

Aus dem SR II haben sich keine Gemeinde oder Stadt beteiligt. Aus SR I hat sich die Gemeinde Großbeeren erfolgreich beteiligt (Platz 57, Gewinn eines kreativen Spielelements).

Herr Tschewinka wies darauf hin, dass die Gemeinde Am Mellensee, Ortsteil Sperenberg/Fernneuendorf an der Initiative teilgenommen und einen Hauptpreis gewonnen habe.

Nachtrag: Die Recherche von Frau Becker-Heinrich ergab, dass der Gewinn dieser Gemeinde im Rahmen einer anderen Initiative von Fanta gemeinsam mit Rewe erfolgte. Egal in welcher Initiative, so ist das Engagement der Gemeinden zum Erhalt solcher Mittel zu begrüßen.

Acht Leitlinien für kreative Spielplätze – von den Experten der Fanta Spielplatz-Initiative

- 1. Kinder mitreden lassen**
Wer, wenn nicht die Kinder selbst, weiß besser, was ihnen beim Spielen Spaß bereitet?
- 2. Natur als Vorbild nutzen**
Eine naturnahe Raumgliederung mit Hügeln, Büschen und Gehölz macht einen Spielplatz unübersichtlich – und damit umso spannender und anregender für Kinder.
- 3. Rückzugsorte schaffen**
Wer viel spielt, braucht auch mal eine Pause. Nischen, kleine Verschläge oder versteckte Netzbänke, aus denen man aber dennoch das Treiben auf dem Spielplatz verfolgen kann, sind tolle Rückzugsorte.
- 4. Raum für eigene Ideen anbieten**
Mit Wasser matschen, auf Stämmen balancieren: Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten von Spielelementen fordern Kinder heraus zu experimentieren und fördern die Kreativität.
- 5. Fantasieanregende Vielfalt**
Unterschiedliche Elemente in Kombination wie Stämme, Steine oder Sand regen die Fantasie an und trainieren die Geschicklichkeit.
- 6. Treffpunkte schaffen**
Ein Ort, an dem alle Kinder jeden Alters zusammenkommen können, schafft Platz zum Austausch und „Voneinanderlernen“.
- 7. Sinn für Natur wecken**
Fühlen, Riechen, Sehen, Hören: Naturnahe Elemente wie Bäume, Hügel und Wasserstellen bieten jede Menge Eindrücke, die die Sinne der Kinder nachhaltig schulen.

8. Bestehendes sinnvoll ergänzen

Klassiker wie Wippe oder Sandkasten bringen vielen Kindern Spaß. Um freies und kreatives Spielen zu fördern, darf es jedoch etwas mehr: Schon unebene Baumstämme, Gehölz oder große Steine bieten Abwechslung und Raum fürs „Selbermachen“.

Fortbildungsangebot für Mitglieder des Netzwerkes Kinderschutz TF

Bereits geplante Fortbildungen für 2015

Nachtrag: Frau Becker-Heinrich hat bereits Fortbildungen für 2015 geplant. Die Übersicht ist dem Protokoll angefügt.

Fortbildungsangebot des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerkes (EJF)

Zwischen Neugier und Grenzverletzung – Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen

11.+12. November 2014 in Groß Pinnow

Seminargebühr: 175,-€

Anmeldung: akademien@ejf.de oder Fax: 030-84 38 89 69

Nachfragen: 030-84 38 89 52

Auftaktveranstaltung des Bundesverbandes Kinderneurologie-Hilfe e.V. im Unfallkrankenhaus Berlin zur Eröffnung der Kinderneurologiehilfe Berlin/Brandenburg

„Reine Kopfsache?“ – Schädel-Hirntrauma bei Kindern und Jugendlichen-

12.11.2014, 10.00-15.30 Uhr

Weitere Infos unter www.gesundheitbb.de oder www.gesundheitliche-chancengleichheit.de

Nacoa Deutschland – Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien

Nacoa Deutschland hat den Gesundheitsminister Gröhe zum Entwurf des Präventionsgesetzes am 05. August angeschrieben und darauf aufmerksam gemacht, dass die Gruppe der Kinder von suchtkranken Eltern in den bisherigen Entwürfen vergessen wurden.

Weitere Infos zum Thema unter: www.nacoa.de

Depressive Störungen bei Kindern

Der deutsche Verband der Ergotherapeuten e.V. hat in einem Schreiben vom 12.09.2014 auf ihre Arbeit mit Kindern mit depressiven Stimmungen aufmerksam gemacht.

Nähere Infos unter: <https://www.dve.info/>

Kindeswohl und Substitution

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) hat eine Informationsschrift zum Thema Kindeswohl und Substitution herausgegeben.

Nähere Informationen unter www.dhs.de

„Babys Kopf“

Die Deutsche Liga für das Kind hat in seinem Newsletter vom 17.09.2014, Nr. 537 auf zwei Veröffentlichungen hingewiesen, die sich mit „Babyköpfen“ befasst.

Der eine Artikel bezieht sich auf die Untersuchung per Kopfultraschall bei Säuglingen ohne Strahlung und Narkose und wurde als Presseinformation der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin vom 10.09.2014 herausgegeben. Der zweite Bericht bezieht sich auf die Zahl der Frühgeburten und dem steigenden Risiko der Wasserkopfbildung, der als Presseinformation von der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie vom 10.09.2014 herausgegeben wurde.

Nachzulesen bei: www.liga-kind.de

Materialien

...lagen zur kostenfreien Mitnahme zu den Themen Kinderschutz, frühe Hilfen, Sexualität, sexueller Missbrauch, usw. aus.

Frau Becker-Heinrich machte auf die neue Broschüre „Jugendschutz – verständlich erklärt“ vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend vom 14. Mai 2014 in erster Auflage aufmerksam. Die Broschüre ist kostenfrei über das bmfsfj erhältlich.

Das Land Brandenburg, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport hat neue Broschüren herausgegeben. Diese sind kostenfrei beim mbjs erhältlich:

- Broschüre zum Brandenburgischen Schulgesetz, mit der letzten Änderung vom 14. März 2014
- Ratgeber für Familien 2014/2015 von Mai 2014

Die Fachstelle Kinderschutz hat ebenfalls eine neue Broschüre herausgegeben
Aktuell 8 Kinderschutz im Land Brandenburg – Kooperation im Kinderschutz: Jugendhilfe und
Gesundheit, Juli 2014

**Bitte notieren: die nächste Regionalkonferenz Kinderschutz findet für die Region II am Mo., 30.03.2015
von 09:00 – 11:00 Uhr in der Gemeinde Rangsdorf, Seebadallee 30, 15834 Rangsdorf statt.**

Protokollführung: Fr. Becker-Heinrich